

spanisch-französischen Grenze. Seine Vorfahren waren Bauern, die Mitte des 16. Jahrhunderts in der Gegend von Figueras ansässig wurden. Dalí selbst behauptete, seine Urahnen seien zum Christentum konvertierte Moslems gewesen. Der in Spanien unübliche Familienname leite sich aus dem katalanischen Wort „adalil“ ab, das wiederum aus dem Arabischen stamme und soviel wie „Führer“ bedeute.[\[10\]](#)

Dalís Großvater Galo Dalí Viñas beging im Alter von sechsunddreißig Jahren Selbstmord, nachdem er sein Geld bei Spekulationen an der Börse verloren hatte. Dalís Vater wuchs im Haushalt seiner Schwester und ihres Mannes auf, eines überzeugten Katalanen und Atheisten. Sein Einfluss auf den jungen Schwager war groß: Dalís Vater trat beruflich in dessen Fußstapfen, indem er Jura studierte, und er entwickelte sich zu einem antikatholischen Freigeist. So

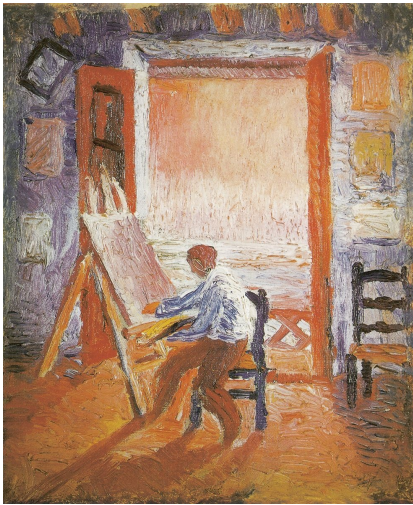
schickte er seinen Sohn Salvador nicht, wie es seinem Stand entsprochen hätte, auf eine kirchliche Schule, sondern in eine staatliche. Erst als Salvador nach dem ersten Jahr das Klassenziel dort nicht erreicht hatte, ließ der Vater ihn auf die katholische Privatschule des französischen „La Salle“-Ordens wechseln. Dort lernte der Achtjährige unter anderem Französisch, das später seine zweite Muttersprache wurde, und er erhielt den ersten Mal- und Zeichenunterricht. Bei den Ordensbrüdern, schrieb Dalí 1927 in der Zeitschrift *L'Amic de les Arts*, habe er eines der wichtigsten Gesetze der Malerei gelernt:

„Wir aquarellierten einige einfache geometrische Formen, die vorher mit schwarzen Ecklinien aufgezeichnet worden waren. Dabei sagte uns der Lehrer, dass die gute Maltechnik für diesen Fall und, ganz allgemein, das gute Malen überhaupt, darin bestünden, nicht über die Linie hinauszugehen. Dieser Zeichenlehrer [...] wusste nichts von Ästhetik. Aber der gesunde Menschenverstand eines einfachen Lehrers kann nützlicher sein für einen eifrigen

Schüler als der göttliche Spürsinn eines Leonardo.“[\[11\]](#)



2. *Holländisches Interieur* (Kopie nach Manuel Benedito), 1914. Öl auf Leinwand. 16 x 20 cm. Sammlung Joaquin Vila Moner, Figueras



3. *Selbstbildnis im Atelier*, um 1919. Öl auf Leinwand.
27 x 21 cm. Salvador Dalí-Museum, Sankt Petersburg
(Florida)



4. *Bildnis des Cellisten Ricardo Pichot*, 1920. Öl auf Leinwand. 61,5 x 49 cm. Privatsammlung, Cadaqués